
V o r w o r t.

Ich habe mich lange besonnen, ob ich in dieser Naturgeschichte von oben, nehmlich mit dem Menschen, anfangen, und durch die Thiere und Pflanzen zu den Mineralien heruntersteigen sollte, oder umgekehrt. Durch das erste Verfahren würde allerdings das Werk sich gleich bei den ersten Hefen meinen Lesern besser empfohlen haben; da der Mensch und die ihm zunächst stehenden Thiere überhaupt wichtiger sind, auch mehr bekannt, und es leichter ist, an das Bekannte das Unbekannte zu knüpfen. Allein die Betrachtung, daß diese Methode eigentlich nur ein Auswendiglernen, aber nicht ein Eindringen in die Natur des Gegenstandes selbst gewährt, indem der Mensch ein höchst zusammengesetztes Wesen ist, welches erst durch die Kenntniß der einfachen Thiere, und selbst der Pflanzen, Mineralien und Grundstoffe begreiflich wird, hat mich bestimmt, diesen meinen Vortheil aufzugeben, und von unten, nehmlich mit den Mineralien, anzufangen, selbst auf die Gefahr hin, daß die ersten Hefte nicht

allgemein ansprechen würden; indem die Mineralien, der Natur der Sache nach, bei weitem nicht solche Lieblinge des Publicums sind, wie die Pflanzen und Thiere. Ich schritt daher bald nach der Ankündigung dieses Werkes zur Vorbereitung und Bearbeitung der Mineralien. Allein während der Arbeit fühlte ich immer mehr und mehr, wie viel besser es wäre, wenn ich mit den Thieren zuerst auftreten könnte. Endlich, nach langem Hin- und Hersinnen, fiel mir erst ein, was, wie gewöhnlich, am nächsten lag, nemlich, das Thierreich zuerst herauszugeben, und dennoch unten anzufangen. Gedacht, gethan! Ich legte die Mineralogie bei Seite, und nahm die Zoologie vor. Dieser Zwischenfall hat freilich die Erscheinung etwas verspätet; sonst wäre das erste Heft einige Monate vor der angekündigten Zeit fertig gewesen.

Ich fange also mit der dritten Abtheilung des Werkes oder B, IV an, und steige von den einfachsten Thieren zu den zusammengesetzteren hinauf. Dann folgt die zweite Abtheilung, das Gewächreich auf dieselbe Weise; zuletzt die Mineralien. Um den vielseitigen Bedürfnissen des Publicums schneller zu genügen, kann allenfalls auch das Gewächreich schon kommen, wann der systematische Theil des Thierreichs beendigt ist.

Ich denke nemlich, ungefähr folgenden Plan zu befolgen:

Zuerst das Allgemeine über die Organe und ihre Verrichtungen, oder die Anatomie und Physiologie des Thiers überhaupt, wobey natürlich der Mensch zu Grund gelegt wird, ehenfalls begleitet von den nöthigen Abbildungen.

Darauf folgen die Grundsätze der Classification und diese selbst.

Sodann das System, nemlich die Classen mit der Beschreibung der einzelnen, im menschlichen Verlehr besonders hervortre-

tenden Thiere: die Weichthiere, Insecten, Fische, Amphibien, Vögel und Säugethiere.

Vor jeder Classe wird das Nöthige über Anatomie, Physiologie und Entwicklung gegeben werden; nach derselben die geographische Verbreitung, Aufenthalt, Lebensart, Wanderung u. s. w.

Sodann der Nutzen und Schaden in der Haushaltung, in den Gewerben und Künsten, und in der Arzneykunde.

Darauf der Fang, die Jagd, das Einsammeln u. s. w.

Endlich die Geschichte und die Litteratur.

Ungefähr dasselbe wird sich nach dem Schlusse eines jeden Reichs für alle Classen wiederholen.

Zu dem Werke kommen Abbildungen in gr. Quart, nach den besten Originalen, und sorgfältig illuminiert. Wer sie nicht zu haben wünscht, braucht sie nicht zu nehmen. Das bringt freylich den Uebelstand hervor, daß ich im Texte nicht darauf verweisen kann; indessen kommt zu jedem Hefte des Atlases eine besondere, ausführlichere Erklärung. Uebrigens wird der Preis des Atlases nicht höher kommen als der Text, welcher bekanntlich auf 6 Bände von je 36 Bogen angelegt ist.

